



Kunstaussstellung im Schloss Spiez
19. Juni bis 18. Oktober 2026

Otto Nebel – Farbe Sprache Form

«*Ich will das Licht geben, keine dinghaften Erinnerungsbilder.*»

Otto Nebel, Tagebuch 31.12.1929

Otto Nebel (1892–1973) war Maler und Dichter zugleich; Sprache und Bild blieben in seinem Werk untrennbar verbunden. Aus dem Umfeld der Berliner «Sturm»-Bewegung kommend, trat er zunächst als Wortkünstler hervor. In seiner Kriegsgefangenschaft in England entstand 1919 mit *Zuginsfeld* eine expressionistische Antikriegsdichtung. Später entwickelte er mit den Runenfugen eine auf Rhythmus, Wiederholung und Klang gegründete Sprachkunst, deren Prinzipien in seine Malerei eingingen.

1933 sah sich Nebel gezwungen, Deutschland zu verlassen und liess sich mit seiner Frau Hildegard in Bern nieder. Unter schwierigen Lebensbedingungen wurde ihm die künstlerische Arbeit dort zur existenziellen Stütze.

Mit den Künstlerfreunden Paul Klee und Wassily Kandinsky verband ihn eine tiefe geistige Verwandtschaft. Reisen nach Italien prägten seine Auseinandersetzung mit Farbe und Licht, die er zu «bauwerklichen Sinngefügen» verdichtete. Seine Italien- und Kathedralbilder führten ihn zu einer eigenen Bildsprache zwischen Wahrnehmung und Abstraktion. In seinen späteren Werken verband er Farbe, Form und Zeichen zu einer poetischen Einheit.

Die Ausstellung im Schloss Spiez lädt dazu ein, Otto Nebel als eigenständigen und vielseitigen Künstler neu zu entdecken.

Ausstellung

Otto Nebel. Farbe Sprache Form

19. Juni bis 18. Oktober 2026

Im Schloss Spiez

Montag: 14 bis 17 Uhr

Dienstag bis Sonntag: 10 bis 17 Uhr

Juli und August bis 18 Uhr

Eine Ausstellung der Stiftung Schloss Spiez in enger Zusammenarbeit mit der Otto Nebel-Stiftung Bern

Projektleitung: Barbara Egli, Schloss- und Museumsleiterin

Kurator: Steffan Biffiger, Kunsthistoriker und Otto Nebel-Stiftung

Leihgaben: Otto Nebel-Stiftung, Kunstmuseum Bern, Kunstmuseum Thun, The Lier Foundation

www.schloss-spiez.ch

Rund um die Ausstellung - Öffentliche Veranstaltungen

Donnerstag, 18. Juni, 18 Uhr

Eröffnungsfeier in der Schlosskirche

Worte und Musik zur Ausstellung. Es sprechen: Hans-Peter Schürch, Vizepräsident Stiftung Schloss Spiez, Theresese Bhattacharya-Stettler, Präsidentin Otto Nebel-Stiftung, Steffan Biffiger, Kurator und Barbara Egli, Schloss- und Museumsleiterin. Unter künstlerischer Mitwirkung von Guy Krneta, Lesung Texte und Balts Nill, Klänge. Im Anschluss Ausstellungsbesichtigung und Apéro

Ohne Anmeldung

An folgenden Sonntagen: 21. Juni, 30. August, 20. September, 18. Oktober, jeweils 14 Uhr

Führung durch die Kunstaussstellung*

Mit Gabi Moshhammer, Kunsthistorikerin

**Führungen: Dauer 1 Stunde, max. 20 Personen*

Anmeldung: loge@schloss-spiez.ch

Sonntag, 5. Juli, 14 Uhr

Dialogischer Rundgang durch die Ausstellung*

Mit Fabienne Eggelhöfer, Chefkuratorin des Zentrum Paul Klee sowie Stiftungsrätin Otto Nebel-Stiftung und Barbara Egli, Schloss- und Museumsleiterin

Sonntag, 19. Juli, 14 Uhr

Im Nebel wandern – Literarischer Ausstellungsrundgang*

Mit Guy Krneta, Spokenword-Autor

Sonntag, 16. August, 14 Uhr

Sprache als Material – Otto Nebels literarisches Werk

Vortrag von Bettina Braun, Literaturwissenschaftlerin und Stiftungsrätin Otto Nebel-Stiftung

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Spiez-Niedersimmental

An folgenden Daten: Sonntag, 19. Juli, Mittwoch, 12. August, Sonntag, 30. August,
Mittwoch, 7. Oktober, jeweils 13.30 bis 16 Uhr

Offenes Mal-Atelier – Gemeinsam malen und zeichnen

Die Stiftung Wohin Spiez lädt zum Malen ein – alle sind herzlich willkommen! Einfach vorbeikommen!

Im Rahmen des Inklusionsangebots «Malen im Schloss»

>>> Preview für Medienschaffende <<<

Gerne zeigen wir Ihnen die Ausstellung exklusiv vorab und stehen für Auskünfte zur Verfügung – melden Sie sich bitte bei Barbara Egli für eine individuelle Terminabsprache; wir nehmen uns gerne Zeit für Sie!

Kontakt

Barbara Egli, Schloss- und Museumsleiterin

Schloss Spiez

Schlossstrasse 16

3700 Spiez

033 654 15 06

barbara.egli@schloss-spiez.ch

www.schloss-spiez.ch

Bildmaterial und Bildnachweise

> Download Bilddateien (Link in Browser Adresszeile kopieren):

https://www.dropbox.com/scl/fo/6itn6ptfzqm5ci3ebbaez/APKbmjHl9wJS_pNldGJ48U?rlkey=aaza8iieyvf8xwlobfrlf7gu4&dl=0

Wir danken, dass Sie die Bildnachweise beachten.



Abb. 01 ((Key visual))
Otto Nebel, *Aufgeloekert*, 1956
Öl auf Leinen, 53.5 x 52 cm
Otto Nebel-Stiftung

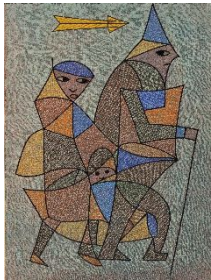


Abb. 02
Otto Nebel, *Flüchtlinge*, 1935
Deckfarben und Tusche auf Papier, 39 x 29 cm
Otto Nebel-Stiftung



Abb. 03
Otto Nebel, *Ein Dorf träumt vom Monde*, 1934
Öl auf Leinwand, 53,5 x 67,5 cm
Kunstmuseum Thun, Depositem der Otto Nebel-Stiftung
Foto: Christian Helmle

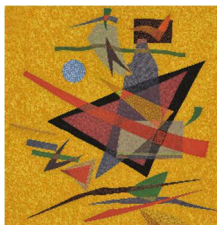


Abb. 04
Im Goldgelb, 1939, Tempera auf Papier, 56,8 x 50,3 cm
Otto Nebel-Stiftung



Abb. 05
Otto Nebel, *Die Kathedrale*, 1930, Öl auf Leinwand, 125,2 x 95,3 cm,
Kunstmuseum Thun
Depositem Otto Nebel-Stiftung, Foto: Christian Helmle

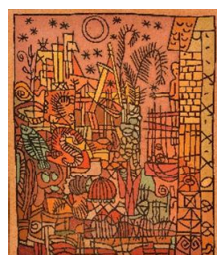


Abb. 06
Otto Nebel, *Verwünschter Garten*, 1935, Tusche, Deckfarben, Firnis und Goldhauch auf Papier, 56,7 x 44 cm
Otto Nebel-Stiftung



Abb. 07
Otto Nebel, *Lichter und Schatten*, 1934 /1939
Öl auf Halbölgrund auf Leinwand, 29 × 25 cm
Kunstmuseum Bern, Schenkung Otto Nebel



Abb. 08
Otto Nebel im Atelier in Bern, 1952



Abb. 09
Schloss Spiez, Foto: Ueli Gyger



Abb. 10
Schloss Spiez, Foto: Tobias Schmid